Wappen und Siegel der Landammänner des Kantons Glarus von 1242-1929 [Fortsetzung]

Autor(en): **Kubli-Müller, J.J. / Tschudi-Schümperlin, Ida**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **45 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-745508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

commencé en 1724 par son père. Ce fut son fils Horace de Vasserot, allié Boissier qui fut admis, ainsi que ses trois fils, à la bourgeoisie de Rolle le 13 avril 1771.

Auguste de Vasserot (1754—1841), le second fils d'Horace, capitaine dans les régiments suisses au service de France, fut le dernier seigneur de Vincy, au moment de la révolution vaudoise. Il se fit recevoir bourgeois de Berne en 1804 et devint membre de l'abbaye du Maure. Ce fut lui qui offrit à ses nouveaux combourgeois une paire d'oursons, figure vivante des armoiries de Berne. Ils remplacèrent ceux qui avaient été enlevés par les Français en 1798. Auguste de Vasserot laissa trois fils: Alfred (1793—1834), officier au service de Hollande; Arthur (1802—1836), officier au service de Naples et Albert, né en 1795, colonel aux Cent-Suisses sous Charles X. Il fut décoré de la médaille de la Fidélité suisse et mourut dernier du nom dans son château de Vincy en 1872. *(A suivre.)*

Wappen und Siegel der Landammänner des Kantons Glarus von 1242–1929

von J. J. Kubli-Müller
und
Ida Tschudi-Schümperlin

(Fortsetzung)

43. 1560—1565. **Gabriel Hässi** *von Glarus, katholischer Landammann,* vorher *Neunerrichter und Tagsatzungs-Abgeordneter,* gest. 1565 im Amte als Landammann.

Ehemann der *Maria Bäldi, Landammann Joachims* (Nr. 38) *Tochter,* die als Witwe noch den Andreas Freuler von Näfels heiratete, den *Grossvater* des Palasterbauers Oberst Kaspar Freuler von Näfels.

Als Tagsatzungs-Abgeordneter hatte Hässi mehrfach Anstände mit den fünförtigen katholischen Ständen, besonders Schwyz, obschon Hässi guter Katholik war, da die Abgeordneten von Schwyz und Unterwalden mehrfach erklärten, nicht mehr mit Hässi sitzen zu wollen. — Vide die eidg. Abschiede der Jahre 1561—1563. Ferner siehe Lexikon Leu Band IX, Fol. 413 und Band X, Fol. 478.

Siegel von Landammann *Gabriel Hässi* auf Urkunde vom 6. Dezember 1562 im Landesarchiv Glarus (Fig. 14). Umschrift: **GABRIEL · HESSI ·**

Wappen: *in Blau goldene Lilie begleitet von vier goldenen Sternen,* nach Wappenscheibe seines Bruders, des Badener Landvogts Fridolin Hässi im Kreuzgang des Klosters Wettingen.

44. 1565—1567. **Kaspar Tschudi** *von Glarus, katholischer Landammann und Tagsatzungs-Abgeordneter,* geb 5. Januar 1506, gest. 10. Februar 1571.

Ehemann der *Waldburg Schuler.*

Tschudi war auch von 1542 ab, lange Jahre Landsäckelmeister gewesen.

Siegel von Landammann *Kaspar Tschudi* auf Urkunde vom 29. Juni 1565 im Glarner Landesarchiv (Fig. 15). Legende: **S·CASPAR·SCHVDI·VON·GLARVS·**

Wappen: *in Gold eine ausgerissene grüne Tanne mit neun roten Tannzapfen und rotem Stamm.*

45. 1567—1574. **Paulus Schuler** *von Rüti, in Schwanden,* amtet in II. Amtsperiode als *protestantischer Landammann,* vide auch vorgängige Nr. 41.

46. 1574—1578. **Melchior Hässi** *von Glarus, katholischer Landammann* in *erster Amtsperiode,* vorher *Ratsherr, Gesandter, Tagsatzungs-Abgeordneter* und als alt Landammann 1612 Landvogt nach Uznach und 1614 Landvogt ins Gaster.

Ehemann der *Margaretha Tschudi,* des Landammann und Chronisten Aegidius Tochter (Nr. 42), die am 16. März 1541 geboren und am 8. Juni 1609 starb. Hässi lebte noch 1608, sein Todesdatum ist leider unbekannt, da die zwei ältesten Kirchenbücher in Glarus anno 1861 zugrunde gegangen sind.

Fig. 14.

Fig. 15.

Fig. 16.

Hässi wird noch zwei Mal Landammann (vide Nr. 48 und 54), auch seine Söhne Fridolin (Nr. 61) und Heinrich (Nr. 66) wurden 1613 und 1624 Landammänner.

Siegel von Landammann *Melchior Hässi* auf Urkunde vom 24. April 1575 im Glarner Landesarchiv (Fig. 16). Legende: **S·MELCHER·HESSI·**

Wappen: *in Blau goldene Lilie, begleitet von vier goldenen Sternen.* Helmzier: *goldene* Lilie, nach Wappenscheibe von Melchior Hässi, 1574 dieser Zyt Statthalter zu Glarus. Diese Scheibe, vermutlich von Josias Murer, Zürich, war früher in süddeutschem fürstlichem Besitz, kam aber 1913 in München an eine Auktion.

47. 1578—1582. **Ludwig Wichser** *von Glarus und Schwanden, protestantischer Landammann in erster Amtsperiode und Tagsatzungs-Abgeordneter,* geb. 1520, gest. 1602.

Ehemann der *Magdalena Rahm von Zürich.*

Wichser war zuerst Landschreiber 1565, dann Landvogt in Sargans 1572.

Als alt Landammann führte Wichser 1589 ein ganzes Regiment Schweizer Söldner nach Paris, wo er schweren Undank erfahren musste. Er gab sein ganzes Vermögen von 54,000 Kronen leihweise der Krone Frankreichs, das ihm nie mehr zurück erstattet wurde. Er und seine Nachkommen kamen zu armen Tagen.

In *zweiter Amtsperiode* folgt Wichser *nochmals unter Nr. 50.*

Siegel von alt Landammann *Ludwig Wichser,* Ritter auf Urkunde vom 17. März 1599 im Staatsarchiv Zürich (Fig. 17). Legende: **L(udwig) W(ichser) R(itter)**

Wappen: *in Schwarz ein silberner schrägrechter Balken mit fünf roten Stufen.* Helmzier: *silberner Schwanenhals mit goldenem Rückenkamm, besteckt mit fünf schwarzen Hahnenfederbüschen,* nach Wappen von Ludwig Wichser, Landvogt in Sargans von 1572 im dortigen Schlosse und Wappenbücher der Landesbibliothek Glarus. Es existiert im Staatsarchiv Zürich ein Siegel von Albrecht Wichseler an Urkunde vom 5. September 1349, das nur die oben angeführte Helmzier auf dem Topfhelm aufweist. Dieser Albrecht Wichseler dürfte wohl identisch sein mit dem in Urkunde von 1347[1]) erwähnten Untervogt in Glarus und in Weesen gleichen Namens.

48. 1582—1584. **Melchior Hässi** *in zweiter Amtsperiode, katholischer Landammann,* vide vorgängig Nr. 46 und dritter Periode nachfolgend Nr. 54.

Fig. 18.

Fig. 17.

Fig. 19.

Fig. 20.

49. 1584—1586. **Thomas Schmid** *von Glarus, protestantischer Landammann,* vorher *Richter,* auch *Tagsatzungs-Abgeordneter,* geb ?, gest. 1586 im Amte als Landammann.

Seine Frau ist unbekannt; er hatte aber sechs Söhne, von denen Descendenz heute sich vorfindet. Schmid war lange Jahre Landsäckelmeister, Ratsherr, Richter und Gesandter.

Siegel von Landvogt *Thomas Schmid,* Sohn von Landammann Thomas, auf Urkunde vom 4. März 1607 (Fig. 18) im Glarner Landesarchiv. Umschrift: **S · THOMAN · SCHMID ·**

Wappen: *in Blau silberner spanischer Reiter, besteckt mit zwei goldenen Rosen über goldenem Mond,* nach Tschudis Wappenbuch in der Landesbibliothek. Helmzier: *wachsender Jüngling, in der Rechten einen spanischen Reiter haltend.*

50. 1586—1589 ist in *zweiter Amtsperiode Oberst* **Ludwig Wichser** *nochmals protestantischer Landammann.* Vide vorgängig Nr. 47.

---

[1]) J. J. Blumer, Glarner Urkundensammlung, Bd. I, Nr. 63.

51. 1589—1591. **Jost Tschudi** *von Schwanden, protestantischer Landammann und Tagsatzungs-Abgeordneter,* geb. 1540, gest. 1622 Februar.

Tschudi war vorher Hauptmann in Frankreich, dann Ratsherr in Schwanden, Landesbaumeister und seit 1586 Landesstatthalter.

Er hatte zwei Frauen, beide aus dem Geschlechte der Vogel von Glarus, die erste Tochter des Landvogt Jakob Vogel, deren Vorname unbekannt blieb, die zweite Elsbeth Vogel, Ratsherr Josuas Tochter.

Siegel von alt Landammann *Jost Tschudi* vom 2. März 1592 im Staatsarchiv Zürich (Fig. 19). Wappen siehe auch Nr. 52.

52. 1591—1593. **Meinrad Tschudi** *von Glarus, katholischer Landammann und Tagsatzungs-Abgeordneter,* geb. ?, gest. 12. August 1593.

Ehemann I der *Margaretha Giel von Gielsberg.*
II der *Maria Rink von Baldenstein-Wildenberg.*

Tschudi war 1569 Hauptmann in Frankreich gewesen, 1580 war er Landvogt zu Uznach und 1583 Glarner Landrat und sodann Landesstatthalter.

Im Staatsarchiv Zürich befindet sich ein Siegel von *Meinrad Tschudi* auf Urkunde vom 26. November 1572. Es stimmt überein mit dem Wappen auf dem sogenannten Falkbecher. Dieser Becher wurde 1592 von den Tagsatzungsabgeordneten der XIII alten Orten in Baden und dem Abt in Wettingen dem Wirte in der „Hinteren Stube" Conrad Falk für genossene Gastfreundschaft geschenkt. Es befinden sich dort auch die beiden Wappen von „Lantammen Meinrad Tschudi und von Lantammen Jost Tschudi", den Abgeordneten des Standes Glarus.[1])

53. 1594—1596. **Heinrich Elmer** *von Elm und Glarus, protestantischer Landammann und Tagsatzungs-Abgeordneter,* geb. ?, gest. 1600 16. Dezember.

Elmer war vorher Landschreiber 1564—1593, Landvogt zu Lauis 1574, Neunerrichter 1582, Landsäckelmeister 1586—1592, dann Landesstatthalter.

Ehemann I der *Maria Pfeiffer von Elm*
II der *Katharina Schönwiler von Bischofszell,* welche nach einjähriger Ehedauer seit 1599 bereits Witwe wurde.

Als abtretender Landvogt zu Lauis stattete die Bevölkerung der Vogtei Lauis der Obrigkeit zu Glarus den besten Dank ab für die vortreffliche und uneigennützige Regierung Elmers.

Der Sohn Heinrich Elmer wird in vier Amtsdauern späterer Landammann, vide Nr. 74, 76, 82 und 86 und ebenso sein Enkel Joh. Christof Elmer in zwei Amtsdauern, siehe Nr. 92 und 96. Vide auch Lexikon Leu, Band V, Fol. 370 und Band X, Fol. 479.

Siegel von Landammann *Heinrich Elmer* an Urkunde vom 29. Oktober 1594 im Gemeindearchiv Glarus (Fig. 20). Legende: **IOHAN · HEINRICH · AELLMER ·**

Wappen: *in Silber schwarzer Steinbock und rotes Reh.* Helmzier: *rechts ein silbernes und links ein rotes Steinbockhorn.*

54. 1596—1598 folgt in seiner *dritten Amtsperiode* **Melchior Hässi,** *katholischer Landammann,* vide auch vorgängige Nr. 46 und 48. *(Forts. folgt.)*

---

[1]) Vide Archives héraldiques suisses, 1910, (Tafel XVII).